

Philosophischer Ofen

5

lassen sie ihren Spiritum von sich/ welcher dann in den vorgelegten Recipienten gehet; vnd weils der eingetragenen Materi wenig gewesen/ so hat sie keinen Gewalt durch das Lutum zu dringen/ oder den Recipienten zu zersprengen/ sondern muß sich also setzen. Wann solches geschehen/ so trag wiederumb ein wenig von deiner Materi hinein/ decke wieder zu vnd laß also gehen/ biß sich die Spiritus gesetzt haben: solches continue mit eintragen/ so lang/ biß du Spiritus genug hast: Aber siehe zu/ daß du nicht mehr auff einmal einträgst/ als der Recipient vertragen könne/ sonst würde er zerbrechen: Vnd wann dein Gefäß voll ist/ von der eingetragenen Materi/ vnd mehr Spiritus haben wilt/ so hebe den Deckel ab/ nim das Caput mortuum mit einem eysernen Löffel herauß/ vnd fang wiederumb an einzutragen/ allezeit nur ein wenig auff einmal/ vnd solches thue so lang du wilt.

Also kanstu in einem Tage mit einem kleinen Geschirz mehr distilliren/ als mit einem grossen Retorten, vnd darfst dich nicht besorgen/ daß dir etwas von dem subtilen Spiritu verrieche/ oder dein Recipient von der Menge der Spirituum breche; vnd kanst auch auffhören vnd wiederumb anfangen wann du wilt/ kan auch das Feur nicht zu starck getrieben werden/ daß Schaden dardurch geschehe; sondern kanst also die aller subtilste Spiritus machen/ welches durch keinen Retorten zu thun möglich ist. Dann wann man ein subtilen Spiritum durch Retorten distilliren will/ es sey von Tartaro, cornu cervi, sale armoniaco, oder dergleichen/ vnd wann auch nur ein halb Pfund der Materi